

Antrag auf Anerkennung eines Angebotes zur Unterstützung im Alltag (Betreuungsgruppen)

1. Stammdaten und Kontaktmöglichkeiten des Anbieters

- Name, Straße/Hausnummer, PLZ/Ort
- Telefon (dienstlich/Mobil), Fax, E-Mail / Internet
- Verband
- Name der Kontaktperson
- Bevollmächtigte/r (Name), falls vorhanden - **Vollmacht beifügen**

2. Zuständige Behörde

- Zuständiger Kreis bzw. zuständige kreisfreie Stadt

3. Leistungsbeschreibung

- Leistungsform
 - Betreuungsgruppe
- Kurzbeschreibung/Kurzbezeichnung des Angebotes (freier Text max. 500 Zeichen)

4. Stammdaten und Kontaktmöglichkeiten des Angebots zur Unterstützung im Alltag

- Angebots-ID: (falls vorhanden)
(falls abweichend von 1.):
- Name/Bezeichnung, Straße/Hausnummer, PLZ/Ort
- Telefon (dienstlich/Mobil), Fax, E-Mail / Internet
- Regionale Verfügbarkeit
 - Landesweit (NRW)
 - Kreis/kreisfreie Stadt (Mehrfachangaben möglich)
 - Ggf. Erläuterungen zur regionalen Verfügbarkeit (freier Text)

5. Anbieterinnen und Anbieter

- Anbietertyp
 - zugelassene Pflegeeinrichtungen
 - sonstige Anbieter mit sozialversicherungspflichtigen oder mindestens zwei geringfügig beschäftigten Arbeitnehmern
 - juristischen Personen des öffentlichen Rechts und Einrichtungen zur Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, die ehrenamtlich tätige Personen einsetzen

6. Zielgruppe (Mehrfachangaben möglich)

- Zielgruppe (Mehrfachangaben möglich)
 - körperlich Pflegebedürftige
 - kognitiv Pflegebedürftige

- psychisch Pflegebedürftige
- pflegende Angehörige und vergleichbar Nahestehende
- keine Differenzierung

7. Altersgruppe

- Altersgruppe
 - Erwachsene
 - Kinder/Jugendliche
 - Erwachsene und Kinder/Jugendliche

8. Zusatzinformationen

- Sprache (optional)

9. Angaben zum Angebot

- Bezeichnung der Leistung
- Gruppengröße (von bis)
- Betreuungsschlüssel 1 : _
- Preis/Leistung Euro/pro Std. (je Person)
- Gültigkeit ab:
- Erklärung:
 - Bestätigung, dass die Nutzung angemessener Räumlichkeiten (Größe, Anzahl, sanitäre Anlagen) sichergestellt ist.

10. Fachkraft

- Ist die Antragstellerin/der Antragsteller selbst eine Fachkraft bzw. wird eine Fachkraft beschäftigt?
 - wenn ja, welche Qualifikation? (Auswahl) - **Nachweis beifügen**
 - falls nein: Kooperation mit einer Fachkraft erforderlich
 - Kooperationsvereinbarung - **Nachweis beifügen**
 - Erklärung der Fachkraft, wonach die Kooperation nicht zu einer Überforderung führt und der Auftrag für die Fachkraft leistbar ist - **Nachweis beifügen**
- Berufserfahrung der Fachkraft bei Betreuungsgruppen mit besonderer Ausrichtung
 - Betreuungsgruppe, insbesondere für Menschen mit Demenz
 - Die Fachkraft muss gerontopsychiatrische Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren, in den letzten acht Jahren erworben haben - **Nachweis beifügen**
 - Betreuungsgruppe, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung
 - Die Fachkraft muss psychiatrische oder heilpädagogische Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren, in den letzten acht Jahren erworben haben - **Nachweis beifügen**

12. Leistungserbringende Personen

- Anzahl der eingesetzten Personen
- (jeweils) Name, Vorname – Qualifikation - **Nachweis beifügen**

13. Angaben zur Qualitätssicherung - Qualitätssicherungskonzept - Nachweis beifügen

- Das Konzept enthält mindestens folgende Angaben:
 - Aufgaben der Fachkraft
 - Sicherstellung einer angemessenen Schulung und Fortbildung sowie einer fachlichen Anleitung und kontinuierlichen fachlichen Begleitung und Unterstützung der leistungserbringenden Personen in ihrer Arbeit
 - Angebot und Sicherstellung von regelmäßigen Praxistreffen, Teambesprechungen sowie Supervisionsmöglichkeiten

14. Erklärungen

- Führungszeugnis der verantwortlichen Personen
 - Behördliches Führungszeugnis der Geschäftsführung oder der für die Angebotskoordination verantwortlichen Personen (Belegart O oder P) – **Nachweis beifügen** oder Erklärung, dass dies beantragt und nachgereicht wird
 - Sofern es sich um ein kinder- und jugendnahe Angebot handelt: Erklärung, dass erweitertes Führungszeugnis (Belegart OE) an Behörden beantragt und nachgereicht wird
- Leistungsbeschreibung:
 - Erklärung, den Empfängerinnen/Empfängern der angebotenen Leistung (Nutzenden) auf Verlangen die Leistungsbeschreibung auszuhändigen und hierüber vor Vertragsabschluss zu informieren.
- Zuverlässigkeit (leistungserbringende Personen):
 - Bestätigung, die Zuverlässigkeit der eingesetzten leistungserbringenden Personen sicherzustellen und fortlaufend zu überwachen.
- Versicherungsschutz:
 - Erklärung, dass eine Betriebshaftpflichtversicherung abgeschlossen wurde, die Personen- und Sachschäden der ausgeübten Tätigkeiten im Rahmen der Angebote zur Unterstützung im Alltag und auch Schäden von eventuell bei der Antragstellerin/dem Antragsteller tätigen Personen mitumfasst.
- Keine Doppelabrechnungen:
 - Erklärung, dass das Angebot nicht zugleich auf der Grundlage der §§ 75, 125 des Elften Buches Sozialgesetzbuch abgerechnet wird
- Mitwirkungspflichten:
 - Erklärung, die erforderlichen Mitwirkungspflichten zu erfüllen
- Dauer und Regelmäßigkeit:

- Bestätigung, dass das Angebot auf Dauer und Regelmäßigkeit angelegt ist
- Bestätigung der Richtigkeit der gemachten Angaben
- Einverständniserklärung/Datenschutzerklärung
 - Einverständnis zur Teilnahme am elektronischen Verfahren und Veröffentlichung der in § 21 Abs. 3 AnFöVO genannten Daten im Internet

15. weitere Nachweise

- **Leistungskonzept - Nachweis beifügen**
 Ausführliche Leistungsbeschreibung einschließlich Angaben zur Höhe der den Pflegebedürftigen in Rechnung zu stellenden Kosten. Das Konzept hat darüber hinaus mindestens folgende Angaben zu beinhalten:
 - Name und Kontaktdaten der Anbieterin oder des Anbieters
 - Zielgruppen und Regelmäßigkeit
 - Qualitätssicherung des Angebots (vgl. Qualitätssicherungskonzept)
 - Inhalt der Leistungsangebote
 - bei Gruppenangeboten das vorgesehene Verhältnis von betreuenden Personen zu betreuten Personen
 - zielgruppen- und tätigkeitsgerechte Qualifikation der leistungserbringenden Personen und Vorhandensein von Grund- und Notfallwissen im Umgang mit Pflegebedürftigen
 - angemessene Schulung und Fortbildung der leistungserbringenden Personen sowie eine Sicherstellung einer fachlichen Anleitung und kontinuierlichen fachlichen Begleitung und Unterstützung in ihrer Arbeit
 - bestehende Kooperationen
 - Abwesenheits- und Krankheitsvertretungsregelungen
 - Regelungen zum Beschwerdemanagement und zu vorgesehene Kriseninterventionsmöglichkeiten (zum Beispiel durch Kooperation mit Pflegeberatung, kommunalen Beratungsstellen, Pflegestützpunkten, Demenzservicezentren)